

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 96.

Donnerstag, den 26. April 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der Impfstoffe des Kreises, der Impfstationen, wie der Namen der betr. Herren Impfsärzte zu 1900 zur öffentlichen Kenntnis. Merseburg, den 19. April 1900.
Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg.
Graf v. Hausonville.

- 1. Impfbereich:** Impfsarzt: Königl. Kreisphysikus Dr. Schneider zu Merseburg. Amtsbezirk Frankleben: Oberbeuna, Niederbeuna (Niederbeuna), Frankleben (Frankleben), Rumpsdorf (Rumpsdorf), Reipisch (Reipisch), Kößgen, Zscherben (Kößgen).
- 2. Impfbereich:** Impfsarzt: Kreiswundarzt Dr. Weinreich zu Merseburg. Amtsbezirk Spergau: Leuna-Odenhof, Kößen (Kößen), Göllichsch (Göllichsch), Daspig, Erdlöwitz (Erdlöwitz), Kirchföhrendorf (Kirchföhrendorf), Spergau (Spergau).
- 3. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Brohmann zu Merseburg. Amtsbezirk Frankleben: Alpendorf, Geufa (Geufa), Blößen (Blößen); — Amtsbezirk Delsig a. B.: Müppisch, Rodendorf, Rattmannsdorf, Neufürchen, Hohenweiden (Neufürchen), Corbetha (Corbetha).
- 4. Impfbereich:** Impfsarzt: Gehelmer Sanitätsarzt Dr. Friebe zu Merseburg. Amtsbezirk Wallendorf: Köpzig, Kößen, Tragardt, Kriegerdorf, Preisch, Wallendorf, Wegwitz (Wegwitz); — Amtsbezirk Döllau: Kößgen, Zscherben, Kößgen.
- 5. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Kappler zu Merseburg. Amtsbezirk Meuschau: Meuschau (Meuschau), Colleben, Burgliebenau (Burgliebenau); — Amtsbezirk Delsig a. B.: Anapendorf (Anapendorf), Schtopan (Schtopan).
- 6. Impfbereich:** Impfsarzt: Artz Taubert zu Merseburg. Amtsbezirk Frankleben: Naundorf (Naundorf), Körbisdorf, Wenddorf (Wenddorf).
- 7. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Witte

- zu Merseburg. Amtsbezirk Dürrenberg: Wöllau (Wöllau), Pennewitz, Otrau (Pennewitz), Trebnitz, Creppan, Bütteneutzsch (Creppan).
- 8. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Wanner zu Merseburg. Amtsbezirk Holleben: Paffendorf (Paffendorf), Angersdorf, Schlettau (Schlettau).
- 9. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Karow in Kößchau. Amtsbezirk Alttrandt: Kößchau, Rumpsig (Kößchau), Schladebach, Wülfersdorf (Schladebach), Alttrandt (Alttrandt), Großlehna, Kleinlehna (Großlehna).
- 10. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Pieper in Dürrenberg. Amtsbezirk Dürrenberg: Borbitz, Poppitz (Borbitz), Neufchberg, Waldbitz, Dürrenberg (Neufchberg); — Amtsbezirk Delsig a. B.: Kleincorbetha (Kleincorbetha), Cebles-Schlehtenitz (Cebles).
- 11. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Seyerlen zu Dürrenberg. Amtsbezirk Dürrenberg: Gobbula-Westa (Westa); — Amtsbezirk Teuditz: Tollwitz, Teuditz, Kaueru, Nagwitz (Teuditz).
- 12. Impfbereich:** Dr. Hildebrand zu Dürrenberg. Amtsbezirk Delsig a. B.: Ceglitz, Delsig a. B. (Delsig a. B.), Groß- und Kleingörschen (Großgörschen); — Amtsbezirk Alttrandt: Celsch, Treben, Kemnitz, Thal-schütz (Celsch).
- 13. Impfbereich:** Impfsarzt Dr. Hügelmann zu Kößen. Amtsbezirk Großgörschen: Kleingörschen, Großgörschen (Großgörschen); — Amtsbezirk Kößen: Eisdorf, Seeg, Peissen, Scheidens (Peissen), Löben, Teufau, Hohenlose, Sittel, Kößen (Hohenlose), Kleinforlapp, Großforlapp (Kleinforlapp), Schleitbar, Meußen (Schleitbar), Käpzig (Käpzig), Kößgen (Kößgen); — Amtsbezirk Großgörschen: Caja (Caja), Mahna (Mahna).
- 14. Impfbereich:** Impfsarzt Dr. Puschmann zu Kößen. Amtsbezirk Delsig a. B.: Stöhwitz, Goslau, Kößen, Söhen, Pöbles (Söhen), Starfiedel (Starfiedel), Schösten, Zornau, Mufchowitz (Schösten); — Amtsbezirk Teuditz: Böllschen, Ellerbach (Böllschen), Both-

- feld, Schwefwitz, Mischitz, Köden (Bothfeld); — Amtsbezirk Delsig a. B.: Schölen (Schölen), Thronitz, Döhlen (Thronitz), Meußen (Meußen).
- 15. Impfbereich:** Impfsarzt Dr. Niebuhr zu Kößgen. Amtsbezirk Döllau: Döllau, Zwenmen-Göhren (Zwenmen), Gintfersdorf, Wöden, Kößen (Gintfersdorf), Kößgen, Kößgen (Kößgen); — Amtsbezirk Kleinliebenau: Mätschitz, Horburg, Waslau, Kleinliebenau (Horburg).
- 16. Impfbereich:** Impfsarzt Dr. Barth zu Schleuditz. Amtsbezirk Altsherbitz: Altsherbitz (Modellwitz); — Amtsbezirk Modellwitz: Kapitz, Modellwitz (Modellwitz), Cursdorf (Cursdorf), Emmewitz (Emmewitz); — Amtsbezirk Wehlitz: Weiditz (Emmewitz).
- 17. Impfbereich:** Impfsarzt Dr. Kleinwachter in Schleuditz. Amtsbezirk Wehlitz: Wehlitz (Wehlitz), Ermits-Küßen, Oberchau (Oberchau), Kößgen (Kößgen), Weßmar, Nagwitz (Nagwitz).
- 18. Impfbereich:** Impfsarzt Dr. Delsig zu Schaffstedt. Amtsbezirk Großgräfendorf: Großgräfendorf, Ertröhen (Großgräfendorf), Schöteritz (Ertröhen).
- 19. Impfbereich:** Impfsarzt: Artz Föhne zu Schaffstedt. Amtsbezirk Niederlobau: Obertriegstedt, Untertriegstedt, Burgstaden, Kleingräfendorf, Schandorf, Cracau, Obertriegstedt, Raschwitz, Reinsdorf, Wünschendorf, Oberlobau, Niederlobau (Niederlobau), Niederwünsch (Niederwünsch).
- 20. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Baetche zu Lauchstedt. Amtsbezirk Holleben: Weuchitz (Weuchitz), Holleben (Holleben); — Amtsbezirk Delsig a. B.: Benndorf (Holleben), Delsig a. B. (Delsig a. B.), Dörftewitz (Dörftewitz).
- 21. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Radeke zu Lauchstedt. Amtsbezirk Niederlobau: Neßchau, Bündorf, Milzan, Wülfersdorf, Bündorf; — Amtsbezirk Delsig a. B.: Kleinlauchstedt (Kleinlauchstedt).
- 22. Impfbereich:** Impfsärzte: Kgl. Kreisphysikus Dr. Schneider, Kgl. Kreiswund-

Insertionsgebühren: Für die 6-spaltige Corpuzette oder deren Raum 20 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenteils 40 Pf. — Einmütige Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

- 23. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Radeke zu Lauchstedt. Stadt Lauchstedt (Lauchstedt).
- 24. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Garlepp zu Kößen. Stadt Kößen (Kößen).
- 25. Impfbereich:** Impfsarzt: Föhne zu Schaffstedt. Stadt Schaffstedt (Schaffstedt).
- 26. Impfbereich:** Impfsarzt: Dr. Kleinwachter und Dr. Barth zu Schleuditz. Stadt Schleuditz, Gut Schleuditz (Schleuditz).

Bekanntmachung.

Für die Veranlagungs-Periode 1901, 1902 und 1903 haben die gemäß Artikel 40 I der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz vorgeschriebenen Neuwahlen von Mitgliedern und Stellvertretern für die Gemeinden.

Die Magisträte und Gemeinde-Vorstände eruche ich diese Wahlen durch die Gemeinde-Versammlung bzw. Vertretung vorzunehmen. Es sind zu wählen für:

Merseburg	7 Mitglied.	u. 7 Stellvertret.
Schleuditz	6	6
Lauchstedt	7	7
Kößen	6	6
Schaffstedt	6	6
Holleben	4	4
Großgräfendorf	2	2
Schotterey	2	2

Jede hier nicht genannte Gemeinde hat 1 Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied zu wählen. In den Gutsbezirken geschieht die Wahl, indem der Guts-Vorsteher oder der Gutsvorsteherstellvertreter 1 Mitglied und 1 stellvertretendes Mitglied bezeichnen. Nach § 31 des Einkommensteuergesetzes treten die

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(12. Fortsetzung.)

„Der wilde Hirte hatte mich gefunden — als neugeborenes Kind im Grase an seinem Haupte. Er sagte oft, ich sei ein elender Wurm gewesen. Er wollte mich den Schweinen vorwerfen, aber seine dumme Frau wollte mich behalten, weil sie keine Kinder hatte. Die Frau des wilden Hirten starb.“ Ich wurde dem Wädhgen zu erzählen fort, „ich war noch klein. Ich mußte dann die Lämmer auf die Weide führen. Der Hirte schlug mich oft, — Hunger leiden mußte ich auch. Und dann —“ sagte er zitternd und drückte sich, so eng sie konnte, an Marius, als wollte sie sich feines Stüchzeug zurecht machen.

„An und dann? Fahre fort, mein Kind!“ munterte er sie mit zärtlicher Stimme auf.

„Die alte Claudia wurde krank. Ich wollte ihr Kräuter fuchen zu einem lebenden Trank und war ein wenig weiter weggegangen von meinen Lämmern. Blühhilz höre ich den großen Fides hellen; ich laufe schnell — schnell zurück. — Ein Lämmchen fehlte — ich war furchtbar erschrocken!“ — Claudia war tief Athem. — „Ich tief — ich tief über — über herum — ich weinte sehr — das Lämmchen kam nicht wieder. Ich war so traurig und ich gefürchtet habe ich mich. Ich traute mich nicht nach Haus zurück, setzte mich auf einen Stein und weinte — weinte immer fort.“ — Das Kind hielt wieder inne. — „Da kam er wilde Hirte.“ fing sie in Erregung von

neuem an, „er schlug mich mit dem Stock auf den Kopf. Das hat so weh getan! Dann — dann wußte ich nichts mehr!“ Die Erinnerung an das vergangene Leid überkam sie so heftig, daß sie zu schluchzen anfing.

Marius, auf das höchste ergreifend, beugte sich zu ihr herab und hauchte ihr einen Kuß auf ihr Haar. Dann küßte er sie: „Jetzt bist Du bei mir. Niemand kann Dir mehr ein Leid zufügen. Ich werde Dich immer beschützen.“

Weghiltz blühte das Kind zu ihm auf und erzählte weiter.

„Als ich erwachte, — ich meinte, ich hätte Lämmer gefressen — war es ganz dunkel um mich her. Ich lag auf einem weichen Lager. Der Kopf hatte ich verbunden. Sonst fühlte ich nichts. Stille blieb ich liegen. Ich begann mich langsam. Es fiel mir ein, daß ich eines meiner Lämmer verloren hatte. Wieder kommt der dicke Stein in meine Kehle, ich fange wieder zu weinen an. Auf einmal kommt ein Lichtstrahl. Das Lichtchen kommt zu mir: ein alter Mann mit einem langen weißen Bart trug es in der Hand. Er beugte sich zu mir nieder, er finkt auf seine Kniee und spricht: „Der Herr sei gelobt, sie ist zum Leben erwacht!“ und er bringt mir zu trinken und legt frische Kräuter auf den Kopf, wo es weh thut, und sagt freundlich, ich solle geduldig sein, der Herr würde mich gefunden lassen. Der gute Vater Anacetus, er hat mich lange gepflegt und getröstet, bis ich aufstehen konnte. Dann lehrte er mich beten zu Jesus Christus, taufte mich und gab mir den Namen Virginia.“

Bei diesen Worten bleibt Marius betroffen stehen — er läßt sich los von ihr: „Getauft!“ ruft er aus, „Jesus Christus?! — Denen gehört Du an?“

„Ja!“ — flüsterte sie fast unhörbar leise. „Ja, ich bin Christin!“ — sie wiederholt es jetzt bestimmt, als hätte sie plötzlich die zögernde Angst überwunden. „Ja, ich bin Christin!“

Im wüthlichen Schein der Fackeln stand sie vor ihrem Beschützer da — sie blickte zu ihm auf mit ihrem sanften Gesichtchen, fragend — bittend: „O willst Du jetzt nicht mehr mit mir kommen?“ — und stehend, halb traurig, küßt sie bei: „O bitte!“ — Sie sind so gut wie Du — sie waren meine Wohlthäter wie Du!“

Einen Augenblick bedarf Marius nur, um sein Jögern zu überwinden. Das Kind hatte die rechte Seite in seinem Herzen erklungen lassen. — „Sie sind so gut wie Du!“

„Ich habe Dir versprochen, Dich zu beschützen! Ich werde Dich nicht verlassen!“ Führe mich, wofern Du willst!“

„Bei Nacht, wenn alles schläft, ver sammeln sich die Christen in den Kataomben bei der Porta Appia.“

Wieder legte Marius den Arm um ihren zarten Leib und hüllte sie in seine Toga.

Er ließ sich eine der Fackeln geben und besah den Sklaven, an der Stelle, wo sie waren, seiner zu harrten. „Bei Todesstrafe verbiete ich Euch,“ befahl er streng, „zu niemandem ein Wort zu sagen von dem, was ihr vernommen!“ Die Sklaven verbeeten ihren guten, alten Gehieter wie einen Halbgoth. Nie noch hatten sie einen so strengen Befehl von ihm be-

kommen. Marius wußte wohl, daß sie einen solchen Befehl nie überschreiten würden. Im Weitergehen frag Marius Virginia, wie sie vom Vater Anacetus zu dem wilden Hirten zurückgekommen sei.

„Als ich wieder gesund und kräftig geworden war,“ berichtete Virginia weiter, „gebot mir der gute Vater, zu dem Hirten zurückzukehren. „Gehe hin und thue Deine Pflicht!“ sagte er mir, und bete fleißig zu unserm Erlöser! Nie darff Du zu bösen Menschen von uns reden und sie zu führen!“ Er ließ mich niederknien und legte seine Hand segnend auf mein Haupt: „Der Herr beglücke und beschütze Dich!“ sagte er und dann hieß er mich gehen. Wie mir der Vater befohlen hatte, so that ich auch, lehrte zu dem Hirten zurück; doch niemals sagte ich ihm, wenn er mich auch noch so schlug, wo ich gehen war. Schläge und Hunger, alles ertrug ich geduldig. Der guten alten Sklavin Claudia aber erzählte ich alles und fühlte sie in einer Nacht, als alle schliefen, zu den Christen. Sie wurde getroffen und wurde getauft und lernte beten und ist Christin so wie ich. — Im Hause der Olympia sprach ich nie davon. Ich harrete der Saturnalienfeier, um die Freiheit, die sie den Sklaven gewährt, zu einem Gang in die Kataomben zu benützen. An diesen Festtagen der Sklaven feiern die Christen das Geburtsfest des Erlösers.“

(Fortsetzung folgt.)

Gutsversteher bzw. deren Stellvertreter oder die von ihnen zu ernennenden Einwohner des Vereinskörpers...

Bei der Aufforderung zur Vornahme der Wahl ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die verschiedenen Arten des Einkommens (Kapitalvermögen, Grundbesitz, Handel und Gewerbe, Gewinn bringende Beschäftigung) unter den gewählten Mitgliedern nach Maßgabe der in jedem Bezirke obwaltenden Einkommensverhältnisse thunlichst vertreten sein müssen.

Wählbar sind nur Einwohner des Gemeinde- oder Ortsbezirks, welche preussische Staatsangehörige sind, das 25. Lebensjahr vollendet haben, und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von einer bestimmten Höhe des Einkommens, insbesondere von dem Bezüge eines solchen von mehr als 900 Mk., ist die Wählbarkeit nicht abhängig.

Es ist durchaus wünschenswert, daß auch Einwohner mit einem Einkommen von unter 900 Mk. den Vereinskörpers-Kommissionen als Mitglieder angehören.

Nach statthafter Wahl — spätestens 7. Juni cr. — ist mit Seiten der Magistrate, Gemeinde- und Ortsvorstände die bezügliche Wahlverhandlung nebst einem Verzeichnis der gewählten Mitglieder und Stellvertreter vorzulegen.

Des Gewählten Vor- und Zuname, Stand und Lebensalter würde ich aus dem Verzeichnis zu ersehen, ebenfalls eine Angabe über die Höhe des Einkommens sowie einen Hinweis darauf, daß der Gewählte preussischer Staatsangehöriger ist und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet.

Ich erlaube um genaue Beachtung der Bestimmungen des Artikels 40 I 2 bis 6 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommens-Gezetz und um pünktliche Inerhaltung des gefetzten Termins.

Merseburg, den 24. April 1900.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission Graf v. Hausonville.

Bekanntmachung.

Meine Verfügung vom 30. August 1899 betreffend Wahl einer Kommission zur Bekämpfung der Maulaus ist in folgenden Ge...

Die Gemeindevorstände ersuche ich, mir die Namen der in die Kommission Gewählten sofort anzuzeigen.

Merseburg, den 21. April 1900.

Der königliche Landrath. Graf v. Hausonville.

Der Krieg in Südafrika.

Unzweifelhaft liegt der Schwerpunkt des südafrikanischen Krieges zunächst in den Kämpfen bei Dewetsdorp und Wepener, wo eine kritische Herangebens scheint.

Die Frage ist, ob es Lord Roberts gelingen wird, seine rechte Flanke von dem stets drohenden weiteren Vordringen der Buren endgültig zu befreien oder ob die Buren bei den zur Zeit bestehenden Stärkeverhältnissen ihre Liebergewichte in der Nähe der Verbindungen von Lord Roberts zu behaupten vermögen.

London, 24. April. Dem „Daily Telegraph“ wird am Montag aus Boshof telegraphiert: „Die Buren umgingen Methuens Kolonne in Boshof. Ihr nächstes Lager ist fünf Meilen entfernt, doch ist die Verbindung mit Kimberley noch offen.“

London, 24. April. Die „Times“ melden aus Courneou Marques vom 23. April, Ausländischen Artillerie-Fachleuten ist es gelungen, in Pretoria eine Geschützfabrik einzurichten, in welcher große Geschütze hergestellt werden.

meter südsüdlich von Bloemfontein, erreicht und damit etwa ein Drittel des Weges nach Dewetsdorp zurückgelegt.

Wir verzeichnen folgende Meldungen:

London, 24. April. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Die Burenkommandos von Tabanehu hoben sich vom 21./22. April bis Paardekraal vor und drohen Ruides Truppen von ihrer Operationsbasis abzuschneiden.

London, 25. April. Roberts meldet aus Bloemfontein vom 24. d. M.: Brabant und Hart umgingen gestern die Stellung des Feindes und bedrängten Dalgety stark.

London, 24. April. „Standard“ meldet aus Bloemfontein vom 23. April: Bei Tagesanbruch am Sonntag ritt die vierte Kavalleriebrigade von Springfeld nach Miesfontein, um die Verbindung mit der von Ferreira kommenden Gardebrigade zu bewerkstelligen.

London, 24. April. Die Nachrichten, wonach die Buren die Baggarsberge verlassen und die Geschütze wegschaffen, bestätigen sich nicht.

London, 24. April. „Reuter's Bureau“ meldet vom 23. d. M. aus dem Lager der Buren vor Glencoe: Am Sonnabend bei Tagesanbruch übermächtig die Truppen der Buren unter General Meyer wiederum die Engländer, deren Lager bei Glanslaage sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen.

London, 24. April. Dem „Daily Telegraph“ wird am Montag aus Boshof telegraphiert: „Die Buren umgingen Methuens Kolonne in Boshof.“

London, 24. April. Die „Times“ melden aus Courneou Marques vom 23. April, Ausländischen Artillerie-Fachleuten ist es gelungen, in Pretoria eine Geschützfabrik einzurichten, in welcher große Geschütze hergestellt werden.

London, 24. April. Die Ernennung des Generals Warren zum Gouverneur des Oranje-Freistaates wird amtlich bestätigt.

Marseille, 24. April. Der Ingenieur Leon, Vertreter Creusots in Transvaal ist hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, in welcher

er sagte, die Buren seien ausgezeichnete Schützen und Artilleristen, was die großen Verluste der Engländer erkläre, die sich auf 40000 Mann belaufen, während die Buren nur 6000 Mann, darunter 600 todt, verloren hätten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. (Sofnachrichten.) Aus Schilly wird untern heutigen gemeldet: Se. Majestät der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr hier eingetroffen.

Offiziös wird geschrieben: Was in der Presse über die voraussichtliche Dauer der gegenwärtigen parlamentarischen Campaigne und von Dispositionen über die nächste verläut, dürfte mehr auf Vermutungen und Wünschen als auf positiven Entschlüssen beruhen.

London, 24. April. Die Nachrichten, wonach die Buren die Baggarsberge verlassen und die Geschütze wegschaffen, bestätigen sich nicht.

London, 24. April. Die Ernennung des Generals Warren zum Gouverneur des Oranje-Freistaates wird amtlich bestätigt.

Marseille, 24. April. Der Ingenieur Leon, Vertreter Creusots in Transvaal ist hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, in welcher

bewegliche Ziele gelegt. Demgemäß sind als neue Scheibenarten Radfahrerheisen eingeführt und Ziele aus Ballonstoff mit Luft gefüllte Ballons, die hauptsächlich zur Darstellung von Kopfflecken verwendet werden sollen.

lokales.

Merseburg, 25. April.

Amts-Einführung. Durch Se. Excellenz Herrn Oberpräsidenten v. Bötticher wurde heute Mittag um 12 Uhr im Dienstgebäude der Land-Feuer-Sozietät der General-Direktor der Land-Feuer-Sozietät für das Personatum Sachsen, Herr Landrath Winkler auf Sals, in sein neues Amt eingeführt.

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

Wittwen- und Waisenkasse. Vor-gestern Vormittag wurde — wie alljährlich am Montag nach Osnabromogeniti — unter

im Jahre 1716 unter der Regierung des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Merseburg gegründet wurde, gehört nicht zu den ältesten derartigen Vereinen in hiesiger Gegend. Seine Mitglieder, deren Zahl im letzten Rechnungsjahre 167 betrug, sind Inhaber altindianischer Kirchenbeamten- und Lehrstellen im ehemaligen Stifte Merseburg, und vertreiben sich auf die preussischen Epistoren Merseburg-Stadt, Merseburg-Land, Lauchstädt, Püßen, Schandau und die sächsischen Epistoren Leipzig und Pegau; außerdem gehören dem Verein auch noch solche Mitglieder an, die früher Inhaber stiftlicher Stellen waren und bei ihrem Ausscheiden aus diesen beim Verein geblieben sind. Die Tagesordnung des Vereins ausschließlich interne Angelegenheiten des Vereins. Aus dem Kassensbericht ist zu entnehmen: Die Einnahmen im Rechnungsjahr 1899/1900 betragen 7486,61 M., die Ausgaben 4992,79 M., der Bestand 2492,82 M., das Kassens-Bermögen 76892,82 M. Ausgegeben wurden 6 Begrüßungsgelder von je 100 M., 5 Aussteuer von je 600 M. und eine Aussteuer von 540 M.

*** Konzert-Sänger im „Tivoli“.** Gestern Abend traten im Tivoli Caple's Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger auf. Der Besuch war zwar nicht so stark, wie in früheren Jahren, aber immerhin zufriedenstellend. Die Vortragenden waren ihrer Sache durchaus gewiß, sie hatten alles, was sie sangen und spielten, gut eingeübt, so daß die Zuhörer mit ihrem Beifall nicht zögerten.

Provinz und Umgegend.

*** Halle, 24. April.** Eine große Schaufensterweide wurde gestern Nachmittag im C. F. Ritter'schen Galanterie- und Spielwarengeschäft in der Leipzigerstraße geräumt. Die Pferde eines Fuhrwerks vom Lande stürmten mit ihrem Gefährt direkt in das Schaufenster hinein, nur mit knapper Noth konnte sich ein gerade im Schaufenster beschäftigter Dekorateur retten. Der Besizer des Wagens hatte sich auf kurze Zeit von seinem Gefährt entfernt. Glücklicherweise ist das Schaufenster, das einen Wert von 270 M. hat, verfehlt.

*** Halle, 24. April.** Der Schneider Max Richter in Giebichenstein wurde gestern Nachmittag von einem auf Besuch anwesenden Bekannten aus Schandau, der mit einem Felsin manipuliert, das er für nicht geladen hielt, mitten durch das Herz geschossen. Er verstarb sofort.

*** Wedra (h. Mülcheln), 22. April.** Während der 17jährige Dienstmacht Paul Grunert in der Nähe einer im Gange befindlichen Häckelmaschine beschäftigt war, wurde seine Jacke plötzlich von der Transmissions-Welle mehrere Male herumgeschleudert, bis die Jacke geriss. Er stürzte infolgedessen sehr heftig zu Boden und erlitt eine schwere Quetschung am rechten Knie. Der Verletzte, welcher übrigens bei der sehr gefährlichen Situation noch weit schlimmer wegstommen konnte, mußte nach Halle in die Klinik geschafft werden.

*** Leipzig, 23. April.** In einem Wagen 3. Klasse des Nachmittags 5,39 Uhr von Halle nach hier abfahrenden Zuges bemerkten gestern die Passagiere einen brennlichen Geruch. Rauch hatte der Zug die hiesige Station verlassen, als am Fußboden die Flamme durchschlug. Vermuthlich war in der Gasleitung eine Selbstzündung entstanden, die an Baumwolle Nahrung fand, so daß diese und Strohpfeppel zu brennen angingen. Ein Passagier aus Freyburg zog sofort die Nothbremse, der Zug kam zum Stehen und es wurde weiterer Schaden vorgebeugt.

*** Schandau, 23. April.** Der Wundstich Gasthof in Weßlich ist vor dem Feste mehrfach von Dieben heimlich worden, denen es trotz größter Wachsamkeit der Wirthschaftsleute gelungen ist, die Räucherammer zu

plündern. Nun ist am Freitag und Sonnabend voriger Woche im Hintergebäude zwei Mal Feuer angelegt worden, das zum Glück im Entstehen unterdrückt werden konnte. Die Thäter sind noch unbekannt.

*** Lodgau, 23. April.** Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr wurde von hier aus am südlichen klaren Sternhimmel ein hellglänzendes Meteor beobachtet. Es bewegte sich von SW. nach NO. der Erdoberfläche zu, gleichsam wie eine Rakete schießend, vorn eine Kugel bildend, an die sich nach hinten ein sich erweiternder Schweif, etwa 1/2 Meter breit und mehrere Meter lang, ansetzte. In scheinbarer Erdnähe löste sich der Schweif von der Kugel; indem diese weiter nach vorn schoß, zerplitterte sich ersterer und bildete eine aus unzähligen Feuerfunken zusammengesetzte Garbe und beide verschwanden im Weltall. Die prachtvolle Erscheinung währte etwa 8 Sekunden.

*** Bitterfeld, 23. April.** Der Verein Bitterfelder Industrieller veröffentlicht nachstehende Uebersicht über den Betrieb der Verzinwerke 1899. Die dem Vereine angehörigen 11 Braunkohlengruben förderten 30574169 hl Kohlen. Davon wurden von 13 Briketfabriken 245069961 kg Brikets hergestellt, der Rest als Förderkohle verkauft und verbraucht. Durch Vaggonbetrieb wurden mit 5 Dampfbagern und 14 Lokomotiven 2036238 cbm Abraum bewegt. In zehn Ziegeleien sind 53539582 Thonsteine gefertigt worden, nämlich 20188185 Klinker, 26480405 poröse Steine, 4430990 Verblender und 2440002 Terracotten und Formsteine. Die neun Thonrohrfabriken haben im Vorjahre ca. 78500000 kg glasierte Thonröhren und andere Thonwaren angefertigt. Die vorgedachten Anlagen, sowie die dem Vereine ferner angehörenden Werke: — Brauerei und Mälzerei (18500 hl Bier 500000 kg Malz), Dampfsäge- und Hobelwerk, Chemische (soweit deren Angaben vorliegen), Papier-, Dachpappen-, Maschinen- — Fabriken — beschäftigten 5445 Arbeiter und hatten im Betrieb 243 Dampfmaschinen, dabei 4 Turbinen und 41 elektrische Motore mit 9380 Pferdekraften und 178 Dampfessel mit 10043 qm Heizfläche. Sie verarbeiteten von den Bagaföhren Bitterfeld, Burglennitz, Delitzsch, Greppin und Sandersdorf etwa 1432300 Tonnen mit der Eisenbahn.

*** Schönewald, 23. April.** Nach langjähriger Pause wurde heute in den Westeren der Engerschen Jagdgesellschaft eine Trappenjagd abgehalten; ein harter Trappenbain wurde erlegt.

Vermischtes.

*** Eisenach, 22. April.** In Greusburg a. d. Werra verhaftete der Stadtrichter Ebenau einen in Straßgäßchen sich herumtreibenden Menschen. Als diesem auf seine Bitten etwas zu essen gebracht wurde, verweigerte der Verhaftete, ein aus der Korrektionsanstalt Weitzenau bei Kassel entkommener Joseph Amens Schaub aus Mühlhausen, dem Ebenau mehrere Messerstücke in den Unterleib steckte. Ebenau hatte noch soviel Kraft, die Aukentür des Arrestlokals schnell zu schließen und einem Untweidigen vorzubeugen, dann stürzte er bewußtlos zusammen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist derselbe seinen Verletzungen erlegen. Eine trauernde Witwe mit zwei unversorgten Kindern hinterläßt. Der Mörder wurde von der Gen darmarie gefesselt in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

*** Aroschlin, 23. April.** Bei drei aus Berlin zugereisten Personen, welche hier falsches Geld verausgabten, wurde bei ihrer Verhaftung eine größere Anzahl falscher Thalerstücke und nachgemachte Einlaufmaschinen vorgefunden. Die Thaler tragen das Bild des Königs Johann von Sachsen. Die Schrift des Randes „Gott schütze Sachsen“ fehlt ganz oder ist schief.

*** Ronitz, 24. April.** Kommissar Wehn nimmt seit gestern außerhalb Ronitz Erhebungen vor, die durch die Analoge des hiesiger Falles mit dem Schurzer geboten sind. Die Leichentheile des ermordeten Winter werden zur Verbeugung noch nicht freigegeben. Das Leichengewebe wird nach der in Bevölkerung herrschenden Stimmung solofalen Umfang annehmen. Mit Rücksicht hierauf wird die Freigabe der Leiche verzögert.

*** Genf, 21. April.** Capitan Alfred Dreyfus, der vor noch nicht langer Zeit in der ganzen Welt genannt, heute aber fast in den Schatten der Vergessenheit zurückgetretene Gefangene der Teufelsinsel, ist gestern von Carpentras, seinem bisherigen Verhaftungsorte, kommend, hier eingelangt. Er wird den Schurzer über in den nahen Colomps verweilen, wo sich für ihn die des Genies Euzette geborene Wita Gautier, hart am Seufer gelegen, gemietet worden ist. Dreyfus ist von seiner Familie und einem Freunde, dem Schriftsteller Albin Balabrage, begleitet. Die Ankunft von Dreyfus geschah ganz unbemerkt. In dem gleich einem Geiz geistig einerschreitenden Mann, dessen Haupthaar weiß ist, vermuthete Niemand den vielgenannten, französischen Capitan.

Kleines Feuilleton.

*** Ueber die Burenfrau** und über das junge Mädchen in Transvaal und im Freistaat bringt die „Post“ nach „Ladies Home Journal“ eine interessante Studie. Das Burenmädchen ist der vollkommenste Typus des idealen Mädchens, mit robuster Gesundheit, unverdorbenem Geschmack, klarem Verstand, Achtung vor den Eltern und ehelicher Treue, wenn es dem Gatten in das neue Heim folgt. Und doch unterthet sich die Burenjungfrau von heute durch einige ganz besondere Züge von der Ahnin, deren häusliche Tugenden sie im übrigen bewahrt hat. Das Burenmädchen von heute ist modern erzogen und hochgebildet. Es besucht die höheren Schulen in Kapstadt, spricht mehrere Sprachen, studiert Philosophie, Wissenschaften und Litteratur und kultiviert Musik und Malerei. Tante Krüger, die Gattin des Präsidenten, ist der Typus der Burenfrau der alten Generation. Sie ist eine Hausfrau par excellence und leidet, obwohl sie Multimillionärin ist, gewöhnlich alle Details des Regierungshauses in Prätorja. Trotz der Legion von Diensthöten, die ihren Befehlen gehorchen, bereitet sie persönlich das Mahl für ihren Gatten und ist deshalb Gegenstand einer fast abgöttischen Verehrung seitens der Mütter, die sie ihren Töchtern als leuchtendes Beispiel empfehlen. Das junge Burenmädchen ist ernst, gelehrt und arbeitsam; es macht keine Ansprüche und ist zufrieden mit dem Leben, das ihm die Eltern bereiten, ein Leben, das nichts Besseres und Amüsantes hat. Die jungen Mädchen auf dem Lande haben nur wenig Verkehr. Sie sind Töchter der Einseitigkeit und lieben mit einer fast jätlichen Liebe jene alten, kalten Ländereien Südafrikas, wo nur selten ein schönes Bild das Auge entzückt und die Phantasie anregt. Einmal im Monat machen sie ihren nächsten Fremdbinnen einen Besuch, und zu diesem Zwecke müssen sie oft 10—20 Meilen zu Pferde zurücklegen; sie reiten ganz allein hinaus, nur mit einem Karabiner bewaffnet, den sie vortrefflich zu handhaben wissen. Die jungen Mädchen sind groß, stark, ebemäßig gebaut, mit frischen roten Wangen. Verlobung und Hochzeit geben zu eigenartigen, oft geschilderten Bräutigams Anläß. Wenn das Mädchen 16 Jahre alt ist, fährt es mit dem Vater zum heiligen Abendmahl. Bei dieser religiösen Feier trifft die Brautgattin den Mann, der sie betrahen wird. Einige Jahre lang folgt er ihr zu allen Kommunikationen. Wenn er so seine Treue und Liebe bewährt hat, darf er ihr erstlich den Hof machen. Die „Courtschneiderin“ besteht in Besuchen zwischen Abenddämmerung und Sonnenaufgang. Die jungen Leute müssen einander ganz allein gegenübersehen, bis die Morgengröße erscheint. Wenn der Freier diese gefährliche Probe gut besteht, wird er gnädig aufgenommen, und man trifft die Vorbereitungen zur Hochzeit, die ein sehr wichtiges Ereignis im Leben der Buren ist und zu maledrischen Festlichkeiten Veranlassung giebt. Verwandte und Freunde erscheinen schon einige Tage vor dem Fest und bringen Leben und Bewegung in die sonst so ruhige Farm. Duzende von Ochsenwagen stehen auf den Wiesen; die Ankunft

eines jeden neuen Gastes wird mit Flintenschüssen begrüßt, und Länze, Federweiden und Weisföhren bringen angenehme Umwehlung in das Programm. Nach der Trauung wird das junge Ehepaar von allen Gästen der Reize nach geküßt, dann beginnt der Jubel und Trubel von neuem und dauert so lange, bis der junge Gemann seine Gattin in das neue Heim entführt. Die Tradition will es, daß die Eltern den Kindern bei der Hochzeit einen Theil ihrer Farm überlassen. Der Bure, der alle Kinder verheiratet hat, besitzt oft nicht einen Acker Land, aber er wird trotzdem von der Familie seiner Kinder geehrt und geschätzt wie früher und bleibt bis zu seinem Tode das Oberhaupt des Hauses.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Ronitz, 24. April.** Ueber das Ergebnis der Gester Ermittlung wird zunächst noch Stillschweigen beobachtet. Von allgemeinem Interesse ist von dem was bekannt wird, allein, daß der der Verhüllung an der That verdächtige Gester Handelsmann Josefsohn mit dem in der Schurzer Affaire Genannten nicht identisch ist, sondern daß dieser noch in Schurzig sich aufhält. Thatächlich scheint also auch in Gester ein negatives Resultat sich ergeben zu haben.

*** Glettwitz, 24. April.** Der Oberfleißige Wanderer meldet: Heute Mittag 9,10 Uhr in einer Dynamitfabrik in Altberun bei Lidau fünf Centner Nitroglycerin, das in einem unterirdischen Gewölbe lagerte. Zwei Arbeiter wurden getödtet. Die Detonation war auf einen Umkreis von 20 Kilometern hörbar.

Vom Büchermarkt.

Worthe. Von Carl Weidmann. Illustrirt von Carl Zenger. Geh. 1 M., geb. 2 M. Verlag von Carl Zenger in Stuttgart. Erst in neuerer Zeit empfang man ein richtiges Bild dieser merkwürdigen Schlacht, durch Verfertigung der Verhältnisse auf französischer Seite. Weidmann hat nun nach seiner bewährten Methode verhandelt, die inneren Zustände und die äußere Einführung zu veranschaulichen, indem er mittelst seiner Zeichnungen, ebenso schmerzvolle wie realistische Charakteristika Schilderung mit der kritisch-historischen Forschung verknüpfte. Die Lektüre der französischen Historiker, der Untergrund der 3. Juvon find großartig durchgeleitet, ebenso viele andere Epochen, wie eingebendes Studium der historischen Regimentsgeschichten, sie ihm an die Hand geben. Diese ergreifende literarische Tragödie wird ebenso packend entrollt, wie Weidmann früher bei anderen Suptationen des großen Krieges: Gravelotte, Sedan, Paris dichterisch verarbeitet. Die Illustrationen von Chr. Zenger sind muster-gültig.

Wetterbericht des Kreisblattes.

(Seezwarte.)
26. April. Wolkig, theils heiter, streichweise Regen, ziemlich kühl, windig.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kindeseife ärztlich empfohlen.

Es ist eigenhändig, daß trotz der billigen Kaffeepreise der Verbrauch der Kaffe-Zusätze so wenig nachgelassen hat und dies ist doch wohl darauf zu schließen, daß die Zusätze der Geschmacksrichtung der Bevölkerung entbehren. Es ist auch richtig, daß ein kleiner Zuzug von einem reinen, guten Cichorien dem Kaffee einen rundern, weicheeren Geschmack giebt. So etwas liebt man: man will etwas auf der Zunge haben, was deckt und doch schmeckt. Reiner Kaffee ist vielen zu hart und nicht vollumwiegend genug. Das Reuzette auf dem Gebiete der Zusätze und die gleich für den Verbrauch passenden, in Würfel eingetheilten Tafeln der Sommerichischen Unter-Cichorien-Fabrik. Der Unter-Cichorien hatte bislang schon einen guten Ruf und diese neue und praktische Aufmachung wird diesen nicht mindern, sondern ihm noch manche Hausfrau als dauernde Fundin zuführen.

Bekanntmachung.
Im Verlehe mit den deutschen Postämtern in Beirut, Jaffa, Jerusalem und Smyrna sind hinfür Postaufträge und Radnahmen auf Einsendebestellungen unter den für den Vereinsverlehe geltenden Taxen und Bedingungen zugelassen. Die auf Grund der Postaufträge oder der Nachnahmestellungen eingehenden Beträge müssen bei Sendungen nach Smyrna in Mark und Pfennig, bei Sendungen nach Beirut, Jaffa und Jerusalem in Franken und Centimen angegeben sein und dürfen im Einzelnen die Summe von 800 Mark bis 1000 Franken nicht übersteigen.

Bei Postaufträgen werden Wechselproteste nicht vermittelt.
Ueber das Nähere ertheilen die Postämtern auf Verlangen Auskunft.
Berlin, W. 14. April 1900.
Reichspostamt. 1. Abteilung. Kraetzke.
M. Möllnitz,
gerichtlich vereideter Taxator,
Merseburg, Götthardstraße 16,
empfiehlt sich (4207)
zur Abhaltung von Auktionen,
zur Vermittelung von Verkäufen,
Verpachtungen, Hypotheken,
zur Anfertigung von Nachlassverzeichnis u.

Feld-Verpachtung in Kötzschen.
Am 1. Oktober d. J. pachtfrei werdende, in Kötzscher Faur gelegene, des Hoffmann'schen Erben gehörige
48 Morgen Ackerland in höchster Kultur,
sollen auf 6 Jahre im Ganzen oder in kleinen Parzellen weiter verpachtet werden. Reflektanten belieben sich mit dem Vormund Gutsbesitzer August Günther in Kötzschen oder mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.
Merseburg, d. 24. April 1900.
Fried. M. Kunth. (1187)

Lawn-Tennis-Platz
im Grundstück **Leichstraße 10** kann anderweit vergeben werden.
Paul Thiele.
Eine schöne ruhige **Wohnung**
1. Etage,
6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch mit schönem Garten, zu vermieten u. per Juli od. Oktober zu beziehen
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. (148)
Wissenschaftler Straße Nr. 3
ist die **erste Etage** zu vermieten und sofort oder zum 1. Oktober er zu beziehen. Näheres **Markt 31** im Comptoir. (1132)

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene **Fahrräder**
billig zu verkaufen.
Otto Bretschneider,
1171) Kl. Ritterstr. 2 b.
Zollinhalts- Erklärungen
vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**
100—120.000 Mark
Stiftsgelder à 3 1/2 % als erste keine Ackerhypothek per 1. Juli auszu-leihen. Offerten sub **B. t. 3203** an die Exped. d. Blattes. (977)

Grosser Brand- und Reste-Ausverkauf.

Mittwoch, d. 25., Donnerstag, d. 26. und Freitag, d. 27. cr.

stelle ich die bei meinem Brandunglück

beschädigten Stoffe als: **Buckskins, Roden- und Zoppen-Stoffe,**
sowie fertige **Garderobe-Gegenstände** als:
Herrn-Schlafröcke, Sohoenzollern-Mäntel u. Paletots,
Anzüge, diverse Stoff- u. Arbeits-Westen u.
Kinder-Waschblusen, -Hosen und -Anzüge, sowie

Reste aller Waaren-Gattungen,

welche sich während der Frühjahrs-Saison angesammelt haben,

zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf.

Otto Jobkowitz,

Merseburg.

Entenplan 3.

(1177)

Bruteier

von **Bronce Patern, grossen weissen Enten** und **Perlhühnern**

Hat abzugeben (1137) **Domäne Schladebach.**

Die Aerzte sind

ganz erstaunt über die Erfolge des

Carl Koch'schen Nahrungsmittels.

Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und ist wegen seines hohen Nährwerths geeignet, die Kinder vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Strophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Rhachitis, Knochenkrankheiten** u. s. w. zu schützen.

In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei **H. B. Sauerbruch, Oberburgstr. 2. Walth. Bergmann, Gotthardtsstrasse 8.**

Carl Schmidt, Unteraltendorf; Wilh. Kösterich, Gotthardtsstr. Louis Klendorf, Schmalfeldstr.; Güthel, Unteraltendorf;

Th. Sieber, Halle'sche Str.; Wolf Böhm, H. Ritterstr.;

Frankleben: Mich. Sandke, Neumark bei Merseburg; Hugo

Erfurt. (1184)

Stedten: **L. Schmidt.**

Mücheln: **B. Ködel, Bädermstr.**

Stedten: **Bernh. Kempel.**

Laucha: **Paul Fügner.**

Madewell: **Albert Träger.**

Wenddorf: **Wenh. Dietrich.**

Wittwe **Nagel.**

Grübbers: **Gerhard Schwarze.**

Lauchstädt: **Kangenberg.**

Schaffstedt: **Stammer.**

Niederelchstedt b. Schaffstädt: **Emma Dobritzsch.**

Bornstedt bei Querfurt **Otto**

Beinroth.

Die Vaterländische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Kapitale von drei Millionen Mark, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf ein Erntejahr, auf unbestimmte Dauer oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestimmte Dauer und die auf fünf Jahre abgeschlossenen Versicherungen wird ein angemessener Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Herren Agenten:

L. Zehender, Stadtrath, Merseburg. Robert Strümpel, Borßig.

T. H. Langenberg, Lauchstädt. Fr. Thubert, Reinsdorf.

Adolf Kalbe, Ortsrichter, Ragwitz. E. Lähnitz, Mauremstr., Schortau.

A. Oertel, Rappitz. E. Eilenberg, Böschen.

Salle a. S., im April 1900. (1131)

Die General-Agentur. von der Heydt.

Henkel's Bleich-Soda.

666) seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel **Henkel & Cie. Düsseldorf.**



Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“.

Verkaufsstelle: **H. Baar, Markt No. 3.** (529)

Arbeitsbücher

vorzüglich **Kreisblatt-Druckerei.** Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Votangen-Liste.“ (4) **W. Girisch Verlag, Rannheim.**



Das **Möbel-Transportgeschäft** von **Karl Ulrich jun.** hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. (4430)

Erstes Merseburger Sprach-Institut Methode Berlitz. Englisch, Französisch, Italienisch. Geprüfte nationale Lehrkräfte, **Poststrasse 4.** Die Direktion.

Prospekte kostenlos. Anmeldungen werden noch weiter angenommen bei (1118) **Frau Euler, Clobigkauer Str. 21 a.**



Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie wird sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. Jahr Garant, am billigst bin. — Wiederverk. ges. **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Bräuerstr. 4.**

Steuer-Reklamationen (Berufungs-Antrag), neu angefertigte Formulare nach dem Entwurfe des Steuer-Bureaus des Kgl. Landraths-Amtes sind vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.** **Rübenbahn** mit Weiden und großen und kleinen Wagen zu verkaufen oder zu vermieten. (856) Offerten sub **L. F. 5933** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Gasthof zur grünen Linde. Von heute ab täglich vom **Fach-Echt Lichthainer Ausschank,** (Originaltrüge) **ff. Münchner Bürger-Bräu, ff. Pilsner,**

Firma **Carl Berger, empfiehlt** (1185) **Albin Thieme.**

Stadt-Theater in Halle. Donnerstag, den 26. April, Abends 7 1/2 Uhr:

Sondervorstellung bei aufgehobenem Passpartout-Abonnement. Zum Vortheil der Pensions- und Unterfütterungs-Kasse d. Stadttheaters.

Minna von Barnhelm. Lustspiel von G. E. Lessing. Schülerbillets haben Gültigkeit. Freitag, den 27. April:

1. Gastspiel der **Legenmeier's. Der Prozesshans'l.**

Geröstete Kaffee's vorzüglich im Geschmack u. Aroma, per Pfd. 100, 120, 140, 160, 180 Pfg. empfiehlt **A. Bauer,**

(1183) **ff. Ritterstraße 6 a.** Gebrauchte **Räder**

in gutem Zustande, in allen Preislagen auf Lager. (964) **O. Erdmann, Fahrradhandlung.**